



# Pfarrblatt

Gemeinsam unterwegs in der  
**PFARRE DIMBACH**

Bevor es losgeht	2
Aktuelles vom Obmann	3
Kirchenturmaufstieg	4
Kath. Jungschar	5
Sternsingeraktion 2024	6
Ministranten	7
Martinsfest/Kinderkirche	8
KFB/Wallfahrt	9
Friedhof - Gedenkkultur	10
Weihnachtsgeschichte	11
Chronik	12

## „Alle Jahre wieder

kommt das Christuskind auf die Erde nieder“  
um seinen Geburtstag mit uns zu feiern.

In der Weihnachtsnacht erinnern wir uns daran, dass Gott seinen Sohn als Mensch, als verletzliches Baby, zu uns geschickt hat, um Frieden in die Welt zu bringen. Doch dieser Frieden wackelt derzeit in vielen Teilen der Erde.

Nach der Christmette ist es Brauch, das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen und so Jesu Licht zu verbreiten. Besonders am Christtag und den anderen Tagen der Weihnachtszeit können wir im Lichte Jesu für den Frieden in der Welt beten.

Doch der Friede beginnt im Kleinen, in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Schule... Frieden bedeutet aufeinander hören, aufeinander achten, für einander da sein und sich und anderen verzeihen.

Wenn wir die (Kinder-)Bibel zur Hand nehmen, können wir dem Neuen Testament entnehmen, was Jesus uns mitteilen und beibringen möchte, um seine Liebe und die Liebe Gottes unter uns zu verbreiten.

Ein gemütliches und segensreiches  
Weihnachtsfest wünscht euch

eure Religionslehrerin  
Bernadette Haider

*Erst wenn Weihnachten  
im Herzen ist,  
liegt Weihnachten  
auch in der Luft.*

*(William Turner Ellis)*



bevor es losgeht ...



Finsternis kommt immer wieder vor in den biblischen Texten: Als alles auf der Erde finster war, da war Gottes Geist bereits da und brachte Licht hervor. Auch der Mond und die Sterne am Himmel sind beruhigende und richtungsweisende Zeichen des Lichts und der Hoffnung in der Dunkelheit.

In Psalm 139 steht, dass die Finsternis mit Gott nie finster bleiben kann. Schon das Licht einer einzigen Kerze kann einen ganzen Raum erhellen und ihn gefühlsmäßig verändern.

Die Finsternis ist ein wichtiger Teil des Lebens. Wenn es nicht zeitweise finster wäre, könnten wir die Schönheit des Lichts in ihrer Fülle nicht erkennen. Licht ist die Grundlage allen Lebens, dessen Energie alle Lebensprozesse in Gang hält.

Im Anfang war das Licht. Dieser Ausspruch erinnert uns an den Beginn des Johannesevangeliums. Das Licht können wir uns auch als Schöpferkraft Gottes vorstellen. Es wollte nicht für sich allein bleiben. Es wollte sichtbar werden, bei den Menschen wohnen. In Jesus Christus kommt das Licht in die Welt, es wird spürbar und greifbar und will uns Orientierung geben auf das, was uns im Leben Hoffnung schenkt. Das Licht Jesu Christi aber führt uns zur Mitte, zu Gott selbst, wo wir Frieden und Ruhe finden.

Das bekannteste Lichtsymbol in der Adventzeit ist sicher der Adventkranz. So wird der Adventkranz jede Woche um eine Kerze mehr erleuchtet und es wird nach und nach heller, wenn zu Weihnachten auch die Tage selbst wieder heller werden. Er ist bis heute das Symbol für das langsame Kommen des Lichtes in die Welt, wie überhaupt Kerzen in ihrer Symbolik als Zeichen der Hoffnung und des Trostes in der Dunkelheit ihre Bedeutung haben. Weihnachten ist der Sieg des Lichtes über die Finsternis.

Gerade im Winter sind uns Begegnungen mit anderen Menschen wichtig, um in uns dieses Licht leuchten zu lassen, denn Licht strahlt heller in Gemeinschaft besonders dann, wenn Menschen beisammen sind und das Licht nach außen hin strahlen lassen. Dann können plötzlich viele Lichter zu einer gemeinsamen hellen und großen Lichtquelle werden.

Herr Jesus Christus, du bist der Leuchtturm, der unserem Leben die Richtung weist. Dir vertrauen wir und hoffen auf deine Hilfe!

Pfarrer Rafal

Terminankündigung

Bitte schon jetzt folgenden Termin für 2024 vormerken:

### **Dekanatsvisitation**

von 6. Oktober 2024 bis 13. Oktober 2024

## Aktuelles vom Obmann



Alle Jahre wieder kommt der Jahresschluss schneller, als man es erwartet. So möchte ich mich auch heuer wieder bei der gesamten Pfarrbevölkerung sehr herzlich für das gute und angenehme Klima in unserer Pfarre bedanken.

Besonderer Dank gilt allen, die in vielen verschiedenen Belangen viele ehrenamtliche Stunden freiwillig aufbringen, damit eine sehr reibungslose Abwicklung der Veranstaltungen über das ganze Jahr möglich ist.

Heuer hatten wir uns beim Pfingstkirtag wie in der vorigen Ausgabe bereits ausgeführt, auch sehr intensiv eingebracht.

Bei der Weihnachtsstimmung waren wir heuer erstmals mit einer großen Tombola präsent. Dem gesamten PGR Team besonderer Dank für das Sammeln der 100 Warenpreise, der Vorbereitung, dem Losverkauf und der Ausgabe der vielen Preise. Danke für die Großzügigkeit der Spender.

Den anwesenden Besuchern ein aufrichtiges „Vergelts Gott“ für den Kauf aller Lose. Der Reinerlös von ca. 2.000,00 Euro wird als Beitrag zur Ausführung der 1. Bauetappe, **Neuerrichtung des kompletten Turmaufganges**, im kommenden Jahr Verwendung finden. Näheres zu diesem Thema in dieser Ausgabe vom Finanzausschussobmann.

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch wünscht euch

PGR-Obmann  
Josef Heiligenbrunner

## 65 Jahre Adventsammlung

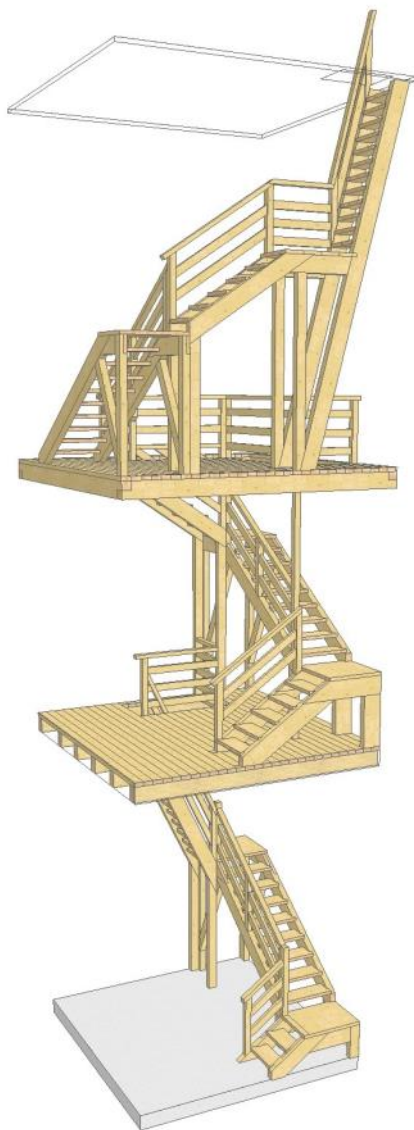
Ein Spendenaufruf, der unglaubliche Resonanz erzielte: Am Anfang der Sei-So-Frei-Geschichte steht ein Brief - darin bat 1958 Bischof Antoine Hubert Thyissen (1906-1982) die Katholische Männerbewegung um Unterstützung für den Bau einer Landwirtschaftsschule, einer Gesundheitsstation und eines Priesterseminars auf der indonesischen Insel Flores. Diese Bitte blieb nicht ohne Wirkung und die „Aktion Flores“ wurde zu einem Erfolg, der nach Wiederholung verlangte. Ein österreichweiter Arbeitskreis formierte sich, um eine jährliche Adventsammlung zu organisieren. 1961 wurde zum ersten Mal unter dem Namen „Bruder in Not“ auf Projekte der Entwicklungszusammenarbeit aufmerksam gemacht, damals zugunsten einer Geburtsklinik in Indien.

Die „Sammelsacker!“, die jedes Jahr am dritten Adventsonntag beim Gottesdienst abgegeben werden, haben mittlerweile Tradition. Seit 1996 steht der Name „Sei So Frei“ für die entwicklungspolitischen Projekte der KMB.

Kath. Männerbewegung

## Kirchenturmaufstieg

Es ist bereits wieder fast ein Jahr vergangen und es wurde mit Hochdruck gearbeitet, damit wir mit unserer Kirchenrenovierung beginnen können. Vom Bundesdenkmalamt haben wir jetzt auch den gültigen Bescheid bekommen und es steht jetzt nichts mehr im Wege.



Die Erste Bauetappe „Turmaufstieg“ wird mit Anfang Jänner begonnen. Die Firma LH Holzbau wird uns dabei unterstützen und auch diesen Turmaufstieg anfertigen. Die alten Zwischendecken werden entfernt und es wird am Gewölbe ein Durchbruch durchgeführt damit die Stiege nicht zu steil wird.

Weiters möchte ich Euch darüber informieren, dass jenes Holz, das damals für den Kirchturm gespendet wurde, bei diesem Turmaufstieg zur Verwendung kommt. Es wurde bis jetzt bei der Firma LH Holzbau gelagert. Dafür möchte ich mich bedanken. An dieser Stelle an alle Spendern nochmal ein recht herzliches Vergelts Gott für das Holz. Für diese Unannehmlichkeiten bitte ich alle die Vergangenheit ruhen zu lassen und positiv in die Zukunft zu blicken.

Im Schaukasten vor der Kirche haben wir die Skizze veröffentlicht damit man dieses Bauvorhaben schon vorläufig bewundern kann. Schritt für Schritt werden wir schlussendlich den ganzen Turm sanieren. Die nächste Etappe wird ein größerer Brocken werden, da wir dann den ganzen Turmhelm, Glockenstuhl, Läutwerk und Uhr zum Sanieren haben. Da bitte ich Euch Dimbacher uns zu unterstützen, damit dieses Projekt auch realisierbar wird.

In diesem Sinne wünsche ich Euch Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr, viel Gesundheit und Schaffenskraft!

Stefan Barth (Finanzausschussobmann)

## Liedertext - Alle Jahre wieder...



Alle Jahre wieder - kommt das Christuskind - auf die Erde nieder - wo wir Menschen sind.  
Kehrt mit seinem Segen - ein in jedes Haus - geht auf allen Wegen - mit uns ein und aus.  
Steht auch mir zur Seite - still und unerkant - dass es treu mich leite - an der lieben Hand.  
Dass es treu mich leite - an der lieben Hand.

Wir starteten bereits am 16. Dezember 2023.

Nächste Jungscharstunde:

## 23. Dezember 2023 – 14:00-16:00 Uhr

In dieser Jungscharstunde werden wir wieder gemeinsam die Kindermette, die am 24. Dezember um 15:00 Uhr stattfinden wird, vorbereiten. Wenn du auch die Krippenandacht mitgestalten möchtest, dann komm einfach zu unserer nächsten Jungscharstunde in das **Pfarrheim Dimbach**.

*Sei dabei!*



## Termine für 2024

20.01.2024 - Spiel & Spaß im Schnee  
10.02.2024 - Faschingsstunde  
02.03.2024  
23.03.2024 - Osterstunde  
20.04.2024 - Kreativstunde  
11.05.2024  
08.06.2024 - Kreativstunde  
06.07.2024 – Überraschungstunde  
zum Abschluss

**Uhrzeit:** 14:00 –16:00 Uhr

**Treffpunkt:** Pfarrheim Dimbach

**Zielgruppe:** ab der 2. Klasse VS

## Wir sind auf der Suche nach Dir!

Du arbeitest gerne mit Kindern? Du liebst es kreativ zu sein?  
Oder du möchtest gemeinsam Projekte mit Kindern verwirklichen?

**DANN** sei dabei und werde Teil eines engagierten Teams!

Möchtest du auch Jungscharleiter\*in werden?

Melde Dich bei uns - wir freuen uns auf Dich!

### Kontakt:

Julia Palmethofer (0650 260 80 36)

Juliane Palmethofer (0681 208 038 06)



## Die Weihnachtsgeschichte

Es geschah vor langer Zeit in einem fernen Land: Josef ging nach Bethlehem, Maria an der Hand. Es gab kein Bett in Bethlehem für dieses müde Paar. Doch fanden sie noch einen Stall, der warm und ruhig war. Maria hat in dieser Nacht ihr Kind zur Welt gebracht. Sein Lächeln hat Josef und sie selig und froh gemacht. Bei den Hirten auf dem Feld erstrahlte hell ein Licht. Ein Engel zeigte auf den Stern und sprach: „Fürchtet euch nicht!“ „Das Jesuskind ist heut geboren, kommt und hört es lachen. Es wird vielen Menschen helfen und euch glücklich machen.“



Jedes Jahr bringen die Sternsinger/innen den Segen und die Hoffnung auf ein gutes neues Jahr und setzen sich für menschenwürdiges Leben ein.

# 20-C+M+B-24

Beim Sternsingen helfen wir armen Menschen. Rund 500 Hilfsprojekte werden mit dem in ganz Österreich gesammelten Geld jährlich unterstützt. Ein Schwerpunktland der Sternsingeraktion 2024 ist **Guatemala**, dort leben sehr viele Menschen in bitterer Armut.

Darum ist es uns auch in Dimbach ein Anliegen, dass Sternsingergruppen von Haus zu Haus gehen. Bei der Dreikönigsaktion dürfen alle Kinder ab der 2. Klasse Volksschule teilnehmen.

**Aktiv werden, anderen Menschen helfen, Gemeinschaft erleben  
und Spaß haben – das ist Sternsingen.**

**MACH MIT  
BEIM STERNSINGEN!**

*Krone richten,  
Stern tragen,  
Kassa zum Klingeln bringen.  
Welt besser machen!*

**Melde dich bitte bei: Kathrin Palmetshofer**  
**Telefonnummer: 0650/390 17 67**  
**Anmeldeschluss: 17. Dezember 2023**



In Dimbach werden die Sternsingergruppen heuer an folgenden Tagen unterwegs sein:

- Donnerstag, 4. Jänner 2024 (Treffpunkt: 07:30 Uhr im Pfarrheim)
- Freitag, 5. Jänner 2024 (Treffpunkt: 08:00 Uhr im Pfarrheim)
- Samstag, 6. Jänner 2024 (Treffpunkt in der Kirche)

Probentermine:

- Donnerstag, 28. Dezember 2023 (Treffpunkt: 09:00 Uhr im Pfarrheim)
- Dienstag, 2. Jänner 2024 (Treffpunkt: 09:00 Uhr im Pfarrheim)



Kathrin Palmetshofer

## Weltmissionssonntag 2023



Unter dem Motto „Tu Gutes für dich und mich“ feierten wir am 22. Oktober 2023 den Weltmissionssonntag, die größte Solidaritätsaktion unseres Planeten. Direkt im Auftrag des Papstes sammelte die ganze Kirche weltweit Spenden für die benachteiligten Kindern und Jugendlichen in den Entwicklungsländern. Die Jugendaktion steht für Nachhaltigkeit, Solidarität und soziale Verantwortung.

Jedes Jahr gibt es ein Schwerpunktland zum Weltmissionssonntag und heuer stand Indien im Mittelpunkt. In Kalkutta, der 9-Millionenstadt im östlichen Indien und der einstigen Wirkungsstätte der Heiligen Mutter Teresa, wurden zwar schon große Fortschritte erzielt, dennoch leben noch viele Familien in tiefster Armut und unvorstellbarem Leid.

Durch den Kauf der fairen und nachhaltigen Produkte kann jede und jeder schon im Kleinen helfen. Der Reinerlös der Aktion kommt Hilfsprojekten für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit sowie einem Bildungs- und Nachhaltigkeitsprojekt der Katholischen Jugend Österreich zugute. Im Namen der Ministranten unterstützten wir die Jugendaktion mit dem Verkauf von fair gehandelten Schokopralinen. Danke an alle, die sich ein oder mehrere Säckchen Schokopralinen zum Naschen oder zum Verschenken mit nach Hause genommen haben.

Kathrin Palmetshofer

## Ministranten Dimbach

Am 29. Oktober 2023 feierten wir die Ministrantenvorstellungsmesse, wo unsere neue Ministrantin offiziell in ihrem Dienst begrüßt wurde. Im Namen der Ministrantengemeinschaft möchte ich dir, liebe **Magdalena Fichtinger**, viel Freude, Begeisterung und Ehrgeiz in deinem Dienst wünschen. Leider müssen wir uns auch wieder von zwei Ministranten verabschieden. Vielen Dank an **Lena Luger** und **Nico Lumesberger** für euren langjährigen und tatkräftigen Einsatz.

Am Neujahrstag werden die Ministrantinnen und Ministranten den Neujahrswunsch verkünden. Nach dem Gottesdienst werden die Ministranten beim Kirchenausgang Spenden entgegennehmen, für ihren ganzjährigen Einsatz. Das gesammelte Geld wird für Ausflüge oder als Taschengeld für die Ministranten verwendet.

Falls DU dich auch entschlossen hast ein Teil der Ministrantengemeinschaft zu sein und DU die Pfarrgemeinde unterstützen willst, dann melde dich gerne bei mir! (Kathrin Palmetshofer: 0650/3901767)



Kathrin Palmetshofer

## Martinsfest Kindergarten

Am 10. November 2023 feierten die Kindergartenkinder mit zahlreichen Besuchern das Martinsfest.

Gemeinsam zogen wir mit unseren Laternen zur Kirche, wo wir eine kleine Andacht zu Ehren des Heiligen Martins feierten.

Anschließend genossen wir bei selbstgebackenen Martinskipferln und Punsch noch das gemütliche Beisammensein am Kirchenplatz.

Maria Palmetshofer-Gassner



## Kinderkirche

Am 15. Oktober feierten wir Kinderkirche. Wir starteten um 9:15 Uhr im Pfarrheim. Mit 21 Kindern und ihren Eltern konnten wir uns mit unserem Glauben beschäftigen. Wir hörten die Geschichte vom roten Faden und ein Gebet rund um die Schöpfung. Ein roter Faden wurde von Kind zu Kind weitergegeben und somit entstand ein gemeinsames Netz, dass alle miteinander verband. Darauf legten die Kinder noch verschiedene Symbole und Gegenstände, passend zum Gebet.

Auch ein gemeinsames Bild mit den Fingerabdrücken der Kinder wurde begonnen. Mit einem biblischen Memory-Spiel haben wir noch die kurze Pause überbrückt, bis wir schließlich zum Vater unser gemeinsam in die Kirche eingezogen sind.



Auch am 10. Dezember gab es eine Kinderkirche. Wir beschäftigten uns mit dem Thema Advent = Ankunft. Die Kinder hörten eine Geschichte von zwei Engeln und durften sich auch einen eigenen Schutzengel basteln.

Lucia Fichtinger

## Katholische Frauenbewegung

Alle Jahre wieder im Herbst lädt die KFB zu Dekanatsimpulstreffen ein. Heuer in Bad Kreuzen war das Thema „Segen“ als Schwerpunkt ausgewählt.



Jeder Gottesdienst beginnt mit dem Kreuzzeichen und endet mit einem Segen. In vielen Situationen unseres Leben, den frohen und den schmerzlichen, den festlichen und den alltäglichen, kennen wir den Wunsch nach Schutz, nach Trost, das Bedürfnis, dass jemand zu uns sagt: „Alles wird gut.“ Diese Sehnsucht findet ihren Ausdruck im Segen und im Segnen, in Worten, Gesten, Zeichen und Feiern. Egal auf welche Weise, Segnen erfordert eine besondere Haltung und Achtsamkeit.

Mit der Gewissheit von Gott gesegnet zu sein, wünscht das KFB-Team der Pfarrbevölkerung ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024.

Kornelia Lumesberger

## Segensgebet

Gottes Segen komme zu uns, dass wir stark sind in unserer schöpferischen Kraft und mutig in unserm Recht.

Gottes Segen komme zu uns, dass wir nicht im Leid verharren, sondern Nein sagen, wo es nötig ist, und Ja, wo es gut ist.

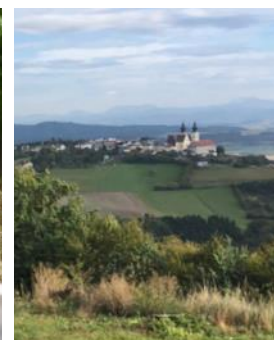
Gottes Segen komme zu uns, dass wir Weisheit suchen und finden, um das zu fördern, was Zukunft und Hoffnung gibt.

## Wallfahrt Maria Taferl

Am 7. Oktober fand wieder unsere Wallfahrt nach Maria Taferl statt. Nach dem Segen von Pfarrer Rafal um 6 Uhr in unserer Pfarrkirche starteten wir los. Beim Redlberg hinunter, erwachte der Tag und wir konnten eine besondere Morgenstimmung erleben. Nachdem in Waldhausen und St. Oswald noch je zwei Wallfahrer dazukamen, waren wir mit insgesamt 21 Personen vollständig.

Nach der traditionellen Einkehr in St. Oswald waren wir über die Mittagszeit im Taferl-Wald unterwegs. Das Wetter hat es wieder gut mit uns gemeint. Um 16:30 Uhr fand gemeinsam mit den Wallfahrern aus St. Oswald unsere Messe statt. Die Freude war groß, dass wir auch viele bekannte Gesichter aus Dimbach in der Kirche entdeckten, die mit dem Auto nachgekommen sind. Es war für alle ein besonderes Erlebnis!

Lucia Fichtinger



Das Grab eines Familienangehörigen, eines Freundes/einer Freundin besuchen, dort verweilen/beten, evtl. frische Blumen hingeben und ein Licht entzünden: Wir kennen es und tun es, weil der hier bestattete Mensch in unserem Leben wichtig war und für uns immer noch wichtig ist.

Der Friedhof ist Ort der Erinnerung an einen konkreten Menschen im Ort, mitten im Ort, mitten unter den Lebenden. Ich kann hingehen und auch wieder weggehen. Das Grab wird somit für die Hinterbliebenen zu einem Ort, an dem sie ihrem geliebten Menschen ihre Trauer zeigen und ihre Liebe zu ihm ausdrücken können. Viele Hinterbliebene berichten, dass sie sich nach einem Grabbesuch erleichtert fühlen: Sie können dort am Grab ihrer Trauer einen Ausdruck geben (weinen, klagen, Gespräche mit dem Verstorbenen, ein Licht entzünden) und für viele ist das Gespräch mit anderen Trauernden am Friedhof hilfreich. Somit bekommt die Trauer ihren eigenen Ort.

Es ist daher wesentlich, dass der Friedhof für jeden Menschen zugänglich ist. Er markiert, dass ein



Mensch niemandem exklusiv gehört (etwa den nächsten Angehörigen), sondern in unterschiedlicher Art und Weise mit anderen in Beziehung stand und als solcher erinnert werden soll und muss.

Der Friedhof ist ein Ort der Hoffnung. Alle, die an Christus glauben, verbinden damit die Hoffnung auf die Auferstehung der Toten. Das kommt auch zum Ausdruck in der Gestaltung der Gräber (Blumen, Kerzen, das Kreuz, ...) und natürlich durch den Namen des Verstorbenen.

Das Grab wird in dieser Logik zum sinnlichen Band der unsichtbaren Beziehung zwischen Lebenden und Verstorbenen und ist zugleich Ausdruck einer Lebenshaltung, die irdische Vergänglichkeit nicht tabuisiert, sondern integriert. Menschen brauchen entsprechende Erinnerungszeichen an ihre Toten, eben auch um ihrer selbst willen. Eine entsprechende Gestaltungsqualität ist deshalb immer ein Stück weit Ausdruck des eigenen Selbstwertes und der eigenen Hoffnungsperspektive.

Bei aller kultivierten Nähe und Verbindung zu den Verstorbenen markiert ein Friedhof aber gleichzeitig immer den realen Abstand zwischen Lebenden und Verstorbenen. Trauerprozesse brauchen wesentlich auch die Wahrnehmung von Distanz, damit der Verlust integriert werden kann.

Im Sterben verschwindet ein Mensch nicht einfach. Er bleibt im Leichnam/in der Asche zurück. Er wird für die Hinterbliebenen zur Aufgabe, die gestaltet werden will. Deshalb zeigt der Umgang mit dem Leichnam, dem Grab, wie ernst wir es mit der menschlichen Würde nehmen. Gleichzeitig ist der Friedhof immer ein Ort, der uns an unsere eigene Vergänglichkeit erinnert. Erst die Vergänglichkeit macht die Zeit, die Lebenszeit kostbar. Mit der Hoffnungskraft der Auferstehung im Rücken können wir vertrauensvoll der Ewigkeit entgegen gehen.

Ich danke allen, die sich voll Liebe um die Gräber ihrer Angehörigen kümmern und darüber hinaus den Friedhof als wichtigen Ort der Erinnerung und Hoffnung pflegen.

Dekanatsassistent Josef Rathmaier

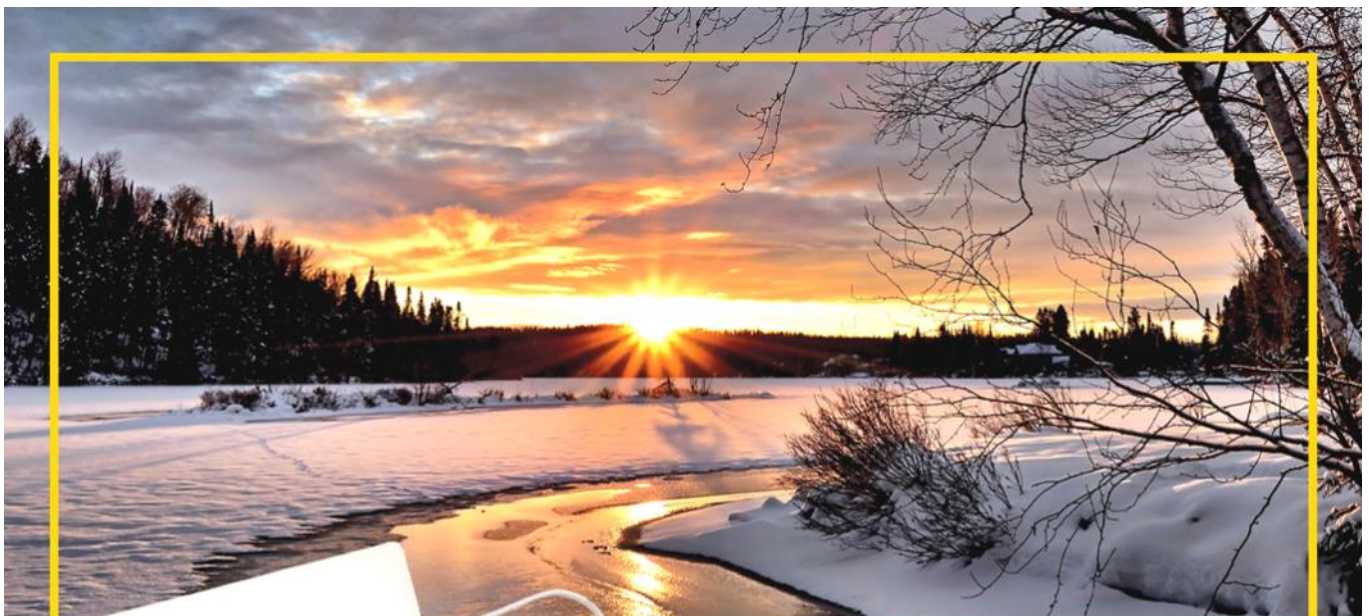
## Weihnachtsgeschichte zum Nachdenken

Bei einem Menschen hat sich Gott angemeldet: „Du, ich möchte dich morgen besuchen!“ „Sehr gern“, sagte der Mensch, „komm nur.“ Dann überlegte er, dass er Gott ein schönes, ordentliches Haus zeigen wollte und begann zu putzen und zu fegen.



Als es an der Tür läutete und da ein Nachbar stand, der Milch borgen wollte, sagte der Mensch: „Ich habe keine Zeit, halte mich nicht auf, ich bekomme Besuch!“ Und er schickte den Nachbarn weg. Seufzend begann er von Neuem zu waschen und zu putzen. Wieder läutete es an der Tür; den Bettler, der draußen stand, fertigte er schnell ab mit den Worten: „Du kannst gern ein anderes Mal kommen, heute nicht.“ Noch dreimal wollte jemand etwas von ihm an diesem Tag, er nahm sich keine Zeit, er schuftete und arbeitete, er wollte doch alles schön und fertig haben, wenn Gott kommt.

Es wurde Abend und schließlich Nacht, doch Gott kam nicht. Enttäuscht und müde nach all der Arbeit legte er sich schlafen. Im Traum erschien ihm Gott. Der Mensch sagte: „Ich habe so auf dich gewartet, ich habe alles so schön vorbereitet, doch du bist nicht gekommen!“ Gott aber antwortete: „Ich war fünf Mal hier, aber du hast mich jedes Mal weggeschickt.“



*... für ein christliches  
Miteinander in unserem Land.*

**IHR KIRCHENBEITRAG MACHT'S MÖGLICH!**

Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit.

## DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Nina Aschauer  
17. September 2023  
Sabrina Aschauer und  
Friedrich Riegler



Lena Hinterleitner  
14. Oktober 2023  
Bianca und  
Martin Hinterleitner



Luis Heinrichsberger  
28. Oktober 2023  
Martina Fischer und  
Franz Heinrichsberger



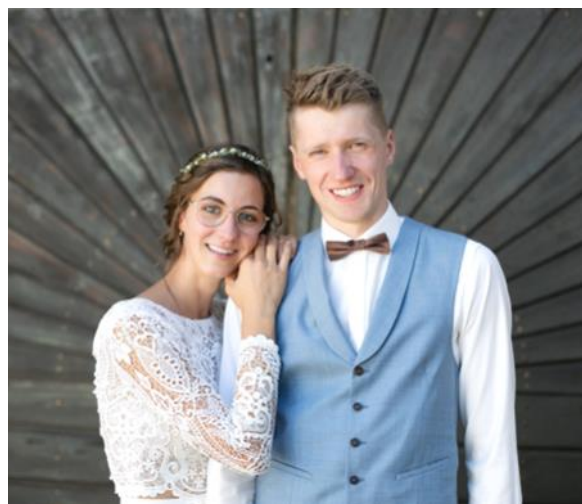
Laura Fenster  
4. November 2023  
Birgit und Martin Fenster

## WIR GEDENKEN UNSEREN VERSTORBENEN



Karl Furtlehner  
9. Oktober 2023

## WIR HABEN GEHEIRATET



Kerstin Neuhauser und Philipp Kastenhofer  
12. August 2023



Das Pfarrblatt-Team wünscht der gesamten Pfarrbevölkerung  
eine besinnliche und ruhige Weihnachtszeit und  
für das Jahr 2024 alles Gute und viel Gesundheit.

## REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: 3. März 2024

Beiträge bitte an die Mailadresse der Redaktion senden: [redaktion@pfarre-dimbach.com](mailto:redaktion@pfarre-dimbach.com)

Impressum und Offenlegung gemäß § 24 MedienG:

**Herausgeber u. Redaktion:** Pfarre Dimbach, Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Dimbach 1, 4371 Dimbach  
Tel. 07260/7204, Email: [pfarre.dimbach@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.dimbach@dioezese-linz.at)

**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Grein, Bankstelle Dimbach, IBAN: AT61 3406 8001 0011 3597

Verantwortlich: Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski

Redaktionsmitarbeiter: Gerhard Eletzhofer, Hermann Eletzhofer, Lucia Fichtinger, Elisabeth Fichtinger,  
Barbara Kastenhofer, Agnes Redl, Maria Lumesberger

**Internet:** [www.pfarre-dimbach.com](http://www.pfarre-dimbach.com)